

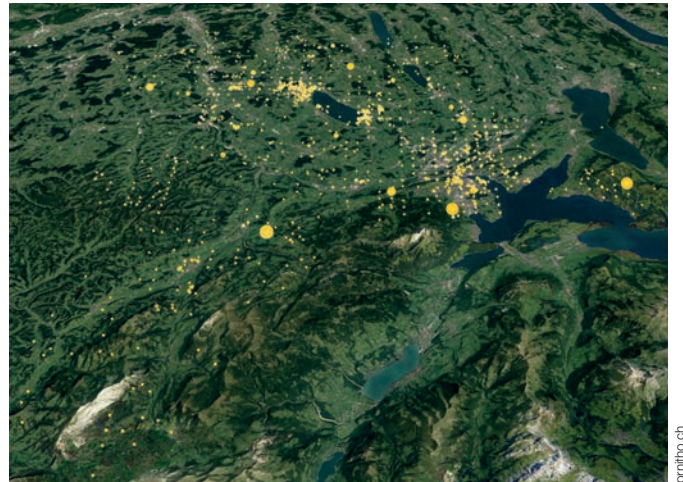
## Kernbeisser – heuer wieder in Massen?

Bald beginnt wieder der Zug der Finkenvögel. Der «König der Finken», der Kernbeisser, zeigt sich dabei mal häufig, mal sehr spärlich. An guten Zugpunkten bestehen auch heuer gute Aussichten, durchziehende Trupps zu beobachten, v.a. um Mitte Oktober.



Wikipedia/Assianr

Kernbeisser sind im Flug gut an ihrem massigen Körper und den breiten hellen Flügelbinden zu erkennen.



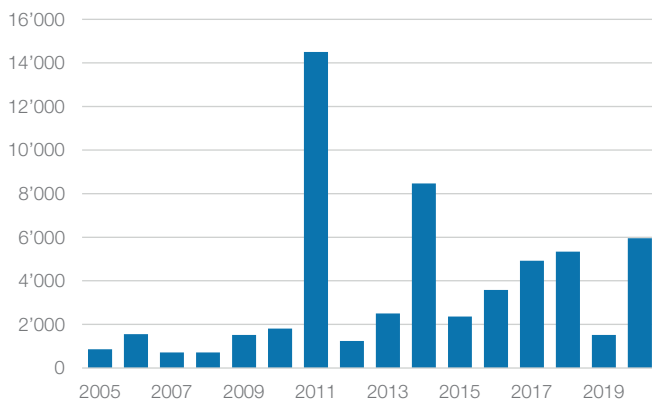
ornitho.ch

Der Kernbeisser tritt im ganzen Kanton auf, aber besonders in Gebieten mit vielen Laubbäumen. Die grossen Punkte zeigen Konzentrationen auf dem Zug (z.B. Mettilmoos, Sonnenberg, Rigi).

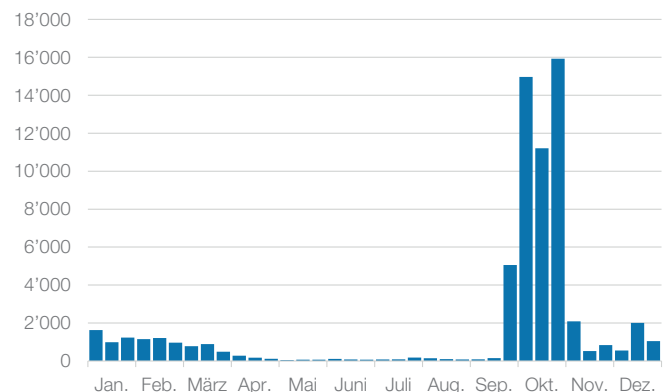
Wenn wir die im Kanton Luzern via ornitho.ch gemeldeten Zahlen des Kernbeissers betrachten, sehen wir von Jahr zu Jahr grosse Sprünge. Dies hängt vorab davon ab, ob die Art im Herbst in grosser Zahl auftritt – oder ob an der Zugfront Flaute herrscht. Ein Spitzenjahr war 2011 mit über 14'000 gemeldeten Vögeln. Das Folgejahr war hingegen äusserst mager, denn es wurde nicht einmal ein Zehntel der Zahlen von

2011 erreicht. Zahlenstarke Jahre waren dann wieder 2014, 2017, 2018 und 2020. Wodurch die enormen Schwankungen bei den Durchzüglern letztlich ausgelöst werden, ist wenig bekannt. Unterschiedlich stark fruchtende Bäume und variable Bruterfolge scheinen am ehesten als Auslöser in Frage zu kommen. Das Angebot an Samen von Hainbuchen, Traubenkirschen, Buchen, Ahornen und Eschen ist dabei für die Vögel be-

sonders wichtig. Fruchten diese Bäume stark, harren viele Kernbeisser in ihren angestammten Regionen aus. In anderen Jahren kommt es zum Massenaufbruch. Deutschland beherbergt zusammen mit Rumänien die grössten Kernbeisser-Bestände in Europa. Deshalb ist für das Auftreten bei uns besonders entscheidend, wie sich die Nahrungssituation in unserem nördlichen Nachbarland präsentiert.



Das zahlenmässige Auftreten des Kernbeissers im Kanton Luzern (gezeigt werden Anzahl Individuen) unterliegt grossen jährlichen Schwankungen. 2011 war das bisherige Rekordjahr.



Im Kanton Luzern werden weitaus am meisten Kernbeisser (Anzahl Individuen) zwischen Ende September und Anfang November gesichtet. Zur Brutzeit bleiben Nachweise spärlich.

### EuroBirdwatch – Faszination Vogelzug

Der Kernbeisser ist auch am EuroBirdwatch am Wochenende vom 2. und 3. Oktober 2021 zu beobachten. Der Vogelzug kann dann hautnah miterlebt werden, wenn v.a. Buchfinken, Erlenzeisige, Stare, Ringeltauben, Schwalben und auch Greifvögel in teils grösserem Trupps nach Süden ziehen. Beobachten Sie am Sonntag mit uns die Zugvögel auf dem Weg ins Winterquartier: im [Mettlimoos bei Entlebuch](#) und auf dem [Krienser Sonnenberg](#)!

Der Kernbeisser ist eine gesellige Finkenart. Schon am Ende der Brutzeit schliessen sich die Familien gerne zu Gruppen zusammen. Auf dem Zug können dann Trupps von 20, 30 und mehr Individuen unterwegs sein. Sie zu entdecken ist allerdings oft eine kleine Herausforderung: Sie fliegen recht schnell und

hoch, häufig mehrere hundert Meter über Boden. Zwar stossen sie dabei regelmässig ihre typischen, scharfen «tzik»-Rufe aus, aber die kompakten Trupps am blauen Himmel zu finden will geübt sein! Einmal entdeckt, lassen sich diese Vögel hingegen einfach optisch bestimmen. Ihr kompakter, massiger Körper, der kurze Schwanz und die hellen, breiten Flügelbinden machen sie unverkennbar. An Spitzentagen zieht Trupp um Trupp vorbei. Der bisherige Rekord wurde am 23. Oktober 2011 im Mettlimoos mit rund 5400 Durchzüglern verzeichnet (R. Bucher, C. Rogenmoser).

In den Wintermonaten erfreuen uns Kernbeisser da und dort in Gärten und Parks mit ihrer Anwesenheit, manchmal auch am Futterhäuschen. Allerdings sind es dann in der Regel nur Einzelvögel oder kleine Trupps. Mit Beginn der Brutzeit wird es erneut eher schwierig, diesen Vogel zu finden. Vorkommen tut er zwar in vielen unserer Laub- und Laubmischwälder,

aber die Bestandsdichte ist gering und die Vögel halten sich bevorzugt in den oberen Baumschichten auf. Der Gesang ist oft leise und wenig auffällig; er dient nur der Paarbildung, kaum der Abgrenzung eines Reviers. Auch hier helfen am ehesten die lauten tzik-Rufe, die Vögel zu entdecken. Wer dies verpasst, dem bleibt noch die Chance, Anfang Juli Familien mit ausgeflogenen Jungen auf wilden Kirschbäumen auszumachen. Denn der früher meist «Kirschkernebeisser» genannte Vogel trug diesen Namen durchaus zurecht ...

Hans Schmid

Melden Sie bitte alle Beobachtungen des Kernbeissers möglichst punktgenau und zur Brutzeit mit Angabe eines Atlascodes unter [ornitho.ch](http://ornitho.ch). Sie helfen damit, das Vorkommen dieser Art noch besser zu erfassen. Vielen Dank!

## 2. Naturtagung zur ökologischen Infrastruktur

Wie kann der Verlust der natürlichen Vielfalt gestoppt werden? Welche Projekte im Naturschutz sind erfolgreich und warum? Zum zweiten Mal organisiert BirdLife Luzern die von zahlreichen Veranstaltungspartnern getragene Zentralschweizer Naturtagung zu Themen aus dem Natur- und Landschaftsschutz. Sie findet am Samstag, 30. Oktober 2021, von 13 bis 17 Uhr an der Vogelwarte Sempach statt. Das Ziel der Zentralschweizer Naturtagung ist es zu motivieren, erfolgreiche Projekte im eigenen Umfeld umzusetzen und damit ebenso vielfältige Lebensräume und Nischen zu schaffen. Den Schwerpunkt bilden dieses Jahr die Themen ökologische Infrastruktur und Vernetzung. Weitere Informationen und Anmeldungen bis 23. Oktober 2021:

[birdlife-luzern.ch/naturtagung](http://birdlife-luzern.ch/naturtagung)



Schmetterlinge wie der Skabiosenflockenblumen-Perlmutterfalter sind attraktive Botschafter für bunte und vielfältige Lebensräume.